Berichtigung

Autor(en): **Garnier-Heitz, K.**

Objekttyp: **Corrections**

Zeitschrift: **Der Schweizer Familienforscher = Le généalogiste suisse**

Band (Jahr): **12 (1945)**

Heft 9-12

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

interessante Auskunft über die beiden Totentänze von Jakob von Wyl im Regierungsgebäude und von Meglinger an der Spreuerbrücke.

Das Bankett im Wilden Mann vereinigte die Mitglieder mit einer Anzahl von Gästen. Die Ehrengäste begrüßte dort als Präsident Dr. Aug. Burckhardt und dankte der Ortsgruppe Luzern für die Vorbereitung der Tagung. Es ergriffen ferner das Wort der Stiftsprobst Dr. F. A. Herzog und Prof. Dr. Staffelbach, um in launigen Versen und in die Zukunft weisendem Zuspruch ihr Interesse an der Familienforschung zu bezeugen. Dann erfreute Dr. Arthur Gloggner durch eine ausgezeichnete «Plauderei» über das Patriziat im alten Luzern.

Nach 3 Uhr füllten sich die Räume des Korporationsgebäudes an der Reuß. In der Bürgerbibliothek wurden alte und neue Werke zur Geschichte luzernischer Kultur unter der Anleitung von Dr. M. Schnellmann besichtigt, und im Bürgerratssaal fand eine Sammlung genealogischer Werke, Früchte langjähriger Forscherarbeit, viel Beachtung; es waren Arbeiten der Herren Binkert, Lengweiler, Matzinger, Renz, Scherer, Wandeler und Wocher. Auch zur Hofkirche zog noch ein Trüpplein, um sich von Prof. Dr. Staffelbach auf dieses und jenes aufmerksam machen zu lassen.

Diejenigen, die nicht schon am Nachmittag hatten verreisen müssen, beschlossen den übrigens vom herrlichsten Wetter begünstigten Tag in geselligem Beisammensein. A. B.

Berichtigung.

Wir verdanken Herrn K. Garnier-Heitz folgende Zuschrift:

In No. 7/8 des «Schweizer Familienforscher» ist ein Artikel über schweizerische Familienarchive erschienen. Darin wird auf Seite 50 erwähnt, daß das Hallwil'sche Archiv sich im Staatsarchiv Aarau befinde.

Dies ist nicht, oder vielmehr nicht mehr, der Fall, denn auf Ende 1925 wurde dieses Familienarchiv vom *Staatsarchiv Bern* übernommen. Ich verweise diesbezüglich auf die Veröffentlichung in der «Argovia», Bd. XLI 1926, pag. VIII—IX.

Dagegen befindet sich im Staatsarchiv Aarau eine sehr reichhaltige Sammlung von *Hallwil-Regesten.*